

## Dättwil

Schulort:	Kanton 1799: Dättwil	Baden	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Baden
Konfession des Orts:	reformiert	Baden Dättwil Baden	Kanton 2015:	Aargau
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:		Gemeinde 2015:	Baden
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 302-303v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2288: Dättwil, [http://www.stapferenquete.ch/db/2288].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Dättwil (Niedere Schule, reformiert)			

### ANTWORTEN

über den Zustand der Schule auf den Dättwylerhooff.

#### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Dättwylerhoof ist ein Hoof, der drey Wohnhäuser hatt
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst keine eigene Gemeinde, und gehört auch zu keiner. als anno 1745 dieser Hooff unter die Hände <i>reformierter</i> Bauren gekommen, usrd sich allmählig die Bewohner deßelben vermehrten, besuchten Sie wegen der Nähe den <i>reformierten</i> gottesdienst in Baden, und wurden auch dem Pfarrer daselbst zur Seelsorge übergeben; sie sind aber Burger in Umikon und Birr Canton Argäu.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	macht mit den anstoßenden Rütthihoof. Segelhoof, Hochstraßerhoof usw. eine eigene Agentschaft aus.
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	BADEN
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Jn einer Entfernung von einer halben Stunde liegt der paritetische Hoof Rütthihoof, deßen <i>reformierte</i> Bewohner ihre Kinder nach dättwylen schicken <u>sollten</u> .
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Rütthihooff.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Eine halbe Stunde entfernt
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	die Anzahlen der Schulkinder, die daher kommen, belauft sich auf 13.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Baden. Fißlisbach. Rohrdorf. Birmistorff. Mellingen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Baden 1/8 Stunde. Fißlisbach 1/4. Rohrdorf 1 Stunde, Mellingen 3/4 Stunde und Birmistorf 3/4 St.

#### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	[[[Seite 2] Beten stabieren — lesen — singen — schreiben, auswendig lernen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	die Schule wird auch im Somer gehalten alle Samstag — im Winter wird sie gehalten von Martini biß Ostern.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	das gewöhnliche a. b. c buch — der heidelbergische Catechismus — Hübener biblische Historien — das Neüe Testament — Psalmenbuch.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	die Haupt vorschrift gehet aus das recht lesen; wegen dem Religionsunterricht: was nothwendig, das der heidelnb: Catechismus gelernt werde, denn aber wies mit mehrerer genauigkeit darauf gesehen, daß die Kinder eine getroffene Auswahl Sprüche aus dem St. T. moralischen Jnhalts auswendig lernen auch Psalmen ähnlichen Jnhalts — zur leseübung haben sie neben der bibel Beckers Hülf und Nothbüchlin, und Pothmanns Sittenbuch sie den christlichen Land.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	drey stunde des morgens und zwey Nachmittag.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Nein! wegen der geringen Anzahl der Kinder.

#### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	der Schullehrer wurde biß dahin von dem <i>reformierten</i> Pfarrer in Baden aus den zu dättwyler wohnenden Bauren gewählt, weil ihm leider keine andre Wahl offen stand
III.11.b	Auf welche Weise?	Jakob Renold
III.11.c	Wie heißt er?	Burger zu Brunegg gemeinde Birr, wohnhaft auf dem dättwylerhoof
III.11.d	Wo ist er her?	alt 39 Jahr.
III.11.e	Wie alt?	Hatt zwey Mädchen
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jst seit 16 Jahren Schullehrer
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Bearbeitete sein Land.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Besorgt den Landbau.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Winter und Sommer beynahe gleich Knaben 15. Mädchen 10.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	25.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

#### IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	[[[Seite 3] Seine Einkünften floßen biß dato unmittelbar von den ehemahligen ständen Zürich und Bern.

IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Nein.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Keins!
IV.15	Schulhaus.	Schulhaus ist keines.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	es ist nur eine Schulstube, in dem Haus des jedes mahligen Lehrer's, welche zugleich das Wohnzimmer der übrigen <i>Familie</i> ausmacht.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	der lehrer erhaltet keinen Hauszins.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	der lehrer selbst, da es sein Eigenthum ist.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an <u>Gelt</u> von dem ehemahligen Stand Bern (zu Königsfelden bezogen) gl. 16 bz. 10 von dem ehemahligen Stand Zürich (in Zürich bezogen) fl. 15. von dem <u>Syndicat</u> zu Baden für Sommer schul. fl. 5.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	an <u>Getreide</u> von jedem Hausvatter 1/2 Viertel Fruchte ab dem dättwyhoof, hingegen von jedem Kind, welches ab dem Rüthihoof die Schul besucht erhaltet er 16 Schilling
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

### Bemerkungen

#### I. ANMERKUNG

Da der bisherige Schullehrer im Lauff des letsten Sommers durch apoplectische Zufälle außer Stand gesetzt wurde, seinem Schuldienst ferner vorzustehen; so übergabe ich seinem Bruder Johannes Renold die Besorgung der Schule zu dättwyl mit einer *Gratification* von 20 Franken für seine Arbeit, der er mit vielem Fleiß ablege. die Kinder auf dem Rüthihoof betreffend, wagte ich den Versuch, an diesem Ort selbst einen *provisorischen* Schullehrer aufzustellen, indem ich eine eigene Schulstube einnehmen konnte, und da die Zahlreichern Kinder der catolischen Bewohner nirgend hin in die Schule geschickt wurden, so ladete ich die Eltern ein, von dieser neuen Schule Gebrauch zu machen zum Besten ihrer Kinder; jezt sizen die Kinder beyder *Religionen* durch einander in Eintracht und Liebe, und fangen an, zu lernen — Hoffentlich gedeihet das Werk in der Zukunft noch mehr.

**II. ANMERKUNG.** Es würde gar nicht schwer halten, mit einer kleinen Aufopferung von Seite der Regierung auch auf dem dättwyler hoof eine eigene Schulstube. zu errichten, indem selbige gar leicht auf dem neuerbauten Waschhaus könnte angebracht werden.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 302-303v
Briefkopf	ANTWORTEN über den Zustand der Schule auf den Dättwylerhooff.
Transkriptionsdatum	24.10.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2288BAR_B0_10001483_Nr_1424_fol_302-303v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<u>Dättwil</u>			
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Baden	Kanton 1780
Ortskategorie	Hof	Distrikt 1799	Baden	Gemeine Herrschaft Baden
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Dättwil	Kanton 2015
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde	Baden	Aargau
Höhenlage		1799	Baden	Amt 2000
Geo. Breite	663837	Einwohnerzahl		Gemeinde 2015
Geo. Länge	256097	1799		Baden
				Einwohnerzahl
				2000

**In der Transkription erwähnte Schulen**

**1. Schule: Dättwil (ID: 3191)**

Schultypus:                   Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule:   reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	<b>Sommer</b>	<b>Winter</b>
Beginn		11.11.1798
Ende		08.04.1799
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		21
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 7576)**

Name:                       Renold  
 Vorname:                   Jakob

**Weitere Informationen**

Alter:                       39  
 Geschlecht:               Mann  
 Zivilstand:  
 Hat er eine Familie?   Ja  
 Anzahl Kinder:  
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:   Brunegg  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit:  
 Lehrer seit: 16 Jahren  
 Erstberuf:  Agrarische Tätigkeit  
 Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?                   Nein  
 Art der Klasseneinteilung:  
 Klassenanzahl:  
 Unterrichtete Inhalte:                                   Buchstabieren  
   Lesen  
   Schreiben  
   Singen

**Schülerzahlen**

	<b>Sommer</b>	<b>Winter</b>
Knaben	15	15
Mädchen	10	10
Kinder	25	25
Kinder pro Jahr	25	
Kommentar		